



Brüssel, den 24. Februar 2023
(OR. en)

6660/23

JAI 188
IXIM 31
SIRIS 21
COMIX 92

VERMERK

Absender:	Vorsitz
Empfänger:	Ausschuss der Ständigen Vertreter/Rat
Betr.:	Inbetriebnahme des erweiterten SIS

Ein neues SIS für eine neue Ära

Am 7. März 2023 wird das Schengener Informationssystem (SIS) um neue Funktionen erweitert. Aufbauend auf den in den vergangenen Jahren des Betriebs gesammelten Erfahrungen wird ein neuer Rechtsrahmen¹ gewährleisten, dass das SIS auch in den künftigen Jahren weiterhin zu einer wirksamen Bekämpfung von sich wandelnden, vielfältigen Formen von schwerer Kriminalität, Terrorismus und Migrationsherausforderungen beiträgt.

Das SIS ist das wichtigste System für den Informationsaustausch in Bezug auf Sicherheit und Grenzmanagement in der Union und wird von Millionen von Nutzern im Rahmen ihrer täglichen Arbeit genutzt². Es ermöglicht den Strafverfolgungsbehörden, Grenzbehörden und EU-Agenturen, Informationen zeitnah auszutauschen und die operative Zusammenarbeit zu unterstützen; damit wird ein hohes Maß an Sicherheit in der Union gewährleistet und ein Beitrag zur Migrationssteuerung geleistet.

¹ Verordnungen (EU) 2018/1860, 2018/1861 und 2018/1862 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 28. November 2018 über die Nutzung des Schengener Informationssystems für die Rückkehr illegal aufhältiger Drittstaatsangehöriger, über die Einrichtung, den Betrieb und die Nutzung des Schengener Informationssystems im Bereich der Grenzkontrollen, und über die Einrichtung, den Betrieb und die Nutzung des Schengener Informationssystems im Bereich der polizeilichen Zusammenarbeit und der justiziellen Zusammenarbeit in Strafsachen (ABl. L 312 vom 7.12.2018, S. 1, S. 14, S. 56).

² Das SIS enthält Ausschreibungen zu mehr als einer Million Personen, die entweder aus verschiedenen Gründen gesucht werden oder denen die Einreise in den Schengen-Raum und der Aufenthalt darin verweigert wurden. Darüber hinaus enthält das System Ausschreibungen zu mehr als 86 Millionen gestohlenen oder abhanden gekommenen Sachen. Allein im Jahr 2022 wurden im SIS täglich 35 Millionen Abfragen von zuständigen Behörden vorgenommen. Es gab mehr als 263 452 Treffer zu ausländischen Ausschreibungen, von denen die meisten Personen betrafen.

Im neuen SIS wird die Wirksamkeit durch zusätzliche Kategorien von Daten, einschließlich biometrischer Daten, und neue Arten von Ausschreibungen maximiert. Es werden potenzielle Lücken angegangen und es wird Zugang zu einer größeren Zahl nationaler Behörden und EU-Agenturen geboten.

Verbesserungen nach Politikbereichen

Im Bereich der **polizeilichen Zusammenarbeit** zur Verhütung, Aufdeckung, Ermittlung und Verfolgung von Straftaten (und der Vollstreckung strafrechtlicher Sanktionen) bietet das neue SIS ein erweitertes Instrumentarium zur Bekämpfung von grenzüberschreitender Kriminalität.

So enthält das SIS beispielsweise erstmals biometrische Informationen, die nicht mit bekannten Personen verbunden sind und die zur Identifizierung von Tätern beitragen werden. Fingerabdrücke oder Handflächenabdrücke, die an Tatorten schwerer oder terroristischer Straftaten gefunden werden, werden in Form von neuen Ausschreibungen zu unbekanntem Verdächtigen oder gesuchten Personen in das SIS eingegeben.

Ferner werden erstmals DNA-Profile einbezogen, um die Identifizierung vermisster Personen in den Fällen zu erleichtern, in denen Fingerabdruckdaten, Fotos oder Gesichtsbilder nicht verfügbar bzw. nicht zur Identifizierung geeignet sind.

Neue Ausschreibungen zum Zwecke von Ermittlungsanfragen ermöglichen es nationalen Behörden, einschlägige Informationen zu erheben, um ihnen bei ihren laufenden Ermittlungen zu helfen.

Die Möglichkeiten zur Aufnahme von neuen Arten von Gegenständen und besser identifizierbaren Nummern zu gestohlenen Gegenständen verbessern die Chancen der Identifizierung und Rückgabe an die rechtmäßigen Eigentümer.

Eine weitere wichtige Entwicklung besteht darin, dass die **nationalen Migrationsbehörden** uneingeschränkter Zugang zum SIS erhalten; damit wird zu einer wirksamen Grenzkontrolle, zu einer Erleichterung legaler Grenzübertritte und gegebenenfalls zu Maßnahmen zur effizienten Bekämpfung grenzüberschreitender Kriminalität an den Außengrenzen, insbesondere Migrantenschleusung, Menschenhandel und Terrorismus, beigetragen.

Die Einführung einer neuen Ausschreibungskategorie zu Rückkehrentscheidungen in Bezug auf illegal aufhältige Drittstaatsangehörige soll einen umfassenden Überblick über alle im Schengen-Bereich erteilten Rückkehrentscheidungen bieten.

Das neue SIS soll außerdem **schutzbedürftigen Personen zugutekommen**, die am Reisen gehindert werden müssen. Neue präventive Ausschreibungen tragen zur Identifizierung von Kindern, die von Entführung durch ein Elternteil bedroht sind, von Personen, die von verschiedenen Formen geschlechtsspezifischer Gewalt bedroht sind, oder von Personen, die in terroristische Straftaten verwickelt oder in bewaffnete Gruppen eingezogen werden könnten, bei.

Umfassendere Zugangsrechte werden auch **anderen nationalen Behörden** gewährt (z. B. für die Erteilung von Arbeitserlaubnissen, Visa für den längerfristigen Aufenthalt und Einbürgerung zuständige nationale Behörden, Registrierungsstellen für Wasserfahrzeuge, Luftfahrzeuge oder Feuerwaffen).

Außerdem werden mehrere EU-Agenturen einen umfassenderen Zugang zum SIS haben, um es ihnen zu ermöglichen, ihrem erweiterten Aufgabenbereich gerecht zu werden.

Europol hat uneingeschränkten Zugang zu allen Datenkategorien im SIS und kann somit eine breitere Unterstützung für die Mitgliedstaaten leisten. Wenn eine Person im Zusammenhang mit einer terroristischen Straftat gesucht wird, informieren die nationalen Behörden Europol über alle Treffer; somit kann das Operationszentrum von Europol prüfen, ob in den Datenbanken von Europol zusätzliche kontextbezogene Informationen verfügbar sind. Darüber hinaus wird Europol weiterhin zusätzliche Informationen mit den Mitgliedstaaten über die SIRENE-Büros austauschen.

Gleichermaßen werden die Teams von **Frontex** uneingeschränkten Zugang zu allen Datenkategorien im SIS haben, und **Eurojust** wird einen erweiterten Zugang zu neuen Ausschreibungen von unbekanntem gesuchten Personen erhalten.

Herausforderungen und Chancen

Eine neue Phase für das SIS beginnt, und weitere Entwicklungen und Verbesserungen sind in Vorbereitung. In ein paar Jahren wird eine neue Art von Informationsausschreibung in das SIS aufgenommen, mit der von Dritten bereitgestellte Informationen zu Drittstaatsangehörigen erfasst werden sollen.

Das SIS ist der erste Baustein des Projekts für die Interoperabilität von IT-Großsystemen im Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts. In diesem Zusammenhang ist es von größter Bedeutung, dass die Aufnahme biometrischer Daten (daktyloskopische Daten, DNA, Gesichtsbilder) in das SIS fortgesetzt und verstärkt wird, damit die Integration mit den Interoperabilitätskomponenten optimal genutzt wird.

Angesichts des breiteren Anwendungsbereichs des verbesserten SIS müssen einige Herausforderungen in Bezug auf die reibungslose Umsetzung angegangen werden.

Erstens muss auch nach dem 7. März 2023 die Arbeit daran fortgesetzt werden, die neuen Möglichkeiten des SIS umfassend zu nutzen. Die Aufnahme des Betriebs wird nicht ohne technische Probleme vonstatten gehen, ungeachtet der umfangreichen Tests, die auf zentraler und nationaler Ebene durchgeführt wurden. Daher werden die Behörden der Mitgliedstaaten und eu-LISA daran erinnert, während der ersten Phase der Einführung wachsam zu bleiben. Danach wird eine schrittweise Feinabstimmung der Verfahren im Kontext der kontinuierlichen Verbesserung des Instruments erfolgen.

Zweitens hat sich die Umsetzung einiger neuer Arten von Ausschreibungen (Ermittlungsanfragen, präventive Ausschreibungen) als schwierig erwiesen, da erhebliche Unterschiede auf nationaler Ebene festgestellt wurden. Die Mitgliedstaaten müssen weiterhin prüfen, wie ein harmonisierter Ansatz für die Umsetzung des neuen Rechtsrahmens unter Einhaltung ihrer nationalen Rechtsvorschriften weiterentwickelt werden kann. Diesbezüglich muss eine enge Koordinierung zwischen den Mitgliedstaaten und gegebenenfalls die Anpassung des Sekundärrechts und wichtiger Elemente (SIS-Handbuch, SIRENE-Handbuch) fortgesetzt werden.

Drittens führt die Einführung des verbesserten SIS zu einer erhöhten Arbeitsbelastung in allen SIRENE-Büros, die mit der Einführung des EES, des ETIAS und der Interoperabilität voraussichtlich noch weiter ansteigen wird. Damit müssen angemessene finanzielle und personelle Ressourcen einhergehen. Da das neue SIS einen echten Mehrwert bietet, werden Investitionen in die SIRENE-Büros einen greifbaren Nutzen erbringen.

Unter Berücksichtigung der erwarteten Ergebnisse des verbesserten SIS, unterstützt der Vorsitz die Bemühungen von eu-LISA, die Kommission und die Behörden der Mitgliedstaaten, eine reibungslose Umsetzung und die schrittweise Nutzung aller neuen Funktionen zu gewährleisten. Der Vorsitz unterstreicht, wie wichtig es ist, einen ehrgeizigen Ansatz beizubehalten, um die operative Zusammenarbeit zwischen den Behörden der Mitgliedstaaten und mit den EU-Agenturen im Interesse der Erhaltung des Raums der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts zu verstärken.